

WAS KÖNNEN WIR AUS KINDERSCHUTZVERLÄUFEN LERNEN?

... FÜR DIE INKLUSIVEN KINDER- UND JUGENDHILFE UND FÜR
DIE FACHBERATUNG?

DIALOGFORUM – „BUND TRIFFT KOMMUNALE PRAXIS“
14. EXPERTENGESPRÄCH

Christine Gerber
Deutschen Jugendinstitut e.V., NZFH
Berlin, 31. Januar 2020

© 2020 – DJI, NZFH, BZgA

1

Gemeinsam lernen aus Kinderschutzverläufen

- Fünf rekonstruierte Fälle, davon vier interinstitutionell
- Kontext „Frühe Hilfen“ oder frühe Kindheit (2Mo.-3Jahre) ... daher keine Erkenntnisse zu Aussagen & Beteiligung von Kindern; keine Kinder oder Eltern mit Behinderung
- Kritische Ereignisse, bzw. aus der Sicht des Jugendamtes Anlass für eine Analyse: Kleinkinder wurden misshandelt (2x mit Todesfolge, Biss- & Brandwunde); Entlassung des Kindes nach Hause bei komplexer Hilfe & Kontrolle.
- systemorientierte Analyse: Rekonstruktion des Fallverlaufs mit dem Ziel, die Entstehungsgeschichte von „Fehlern“ nachzuvollziehen und dadurch Erkenntnisse über Stärken und Schwächen des Kinderschutzsystems zu gewinnen

© 2020 – DJI, NZFH

2

3


Exemplarische Ergebnisse aus der Analyse von fünf Fällen

- ✓ Interaktion/Kommunikation Fachkräfte - Familie
- ✓ Konzeption von Schutz und zugleich Hilfe für das Kind und seine Familie
- ✓ Prozess der Gefährdungseinschätzung
- ✓ Interinstitutionelle Kooperation und Kommunikation
- ✓ Strukturelle Rahmenbedingungen/Arbeitsbedingungen und soziale Infrastruktur
- ✓ Kinderschutz und psychisch kranke Eltern

© 2020 – DJI, NZFH

3

4


(1) Interaktion/Kommunikation Fachkräfte - Familie

Schwierige Themen werden vermieden/geschönt und Kompromisse eingegangen, die hinter den Bedürfnissen des Kindes zurück bleiben

Hypothesen über Ursachen und Einflussfaktoren:

- Angst, den Kontakt zu den Eltern zu verlieren
- Es ist schwer, Vertrauen aufzubauen und zugleich misstrauisch zu bleiben: Erklärungen der Eltern für körperliche Verletzungen des Kindes werden vorschnell übernommen
- Das Mitgefühl mit den Eltern/die Sorge um die Eltern stellen das Risiko für das Kind in den Schatten
- Konzepte und Strategien im Umgang mit Widerstand fehlen; Geeignete Strategien, Defiziten, Risiken und konfliktträchtige Themen anzusprechen, fehlen.

© 2020 – DJI, NZFH

4

(2)	Konzeption von Schutz und zugleich Hilfe für das Kind und seine Familie	Nationales Zentrum Frühe Hilfen 
<p><i>Wichtige Akteure im Familiensystem werden nicht als Klient_innen identifiziert oder in geeigneter und notwendiger Form eingebunden</i></p> <p>Hypothesen über Ursachen und Einflussfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Arbeit orientiert sich an der Logik des Sorgerechtes ▪ Andere Akteure in der Familie (Stiefvater, Großmutter) werden v.a. in ihrer Bedeutung als potentielle Ressource gesehen. Nicht jedoch in ihrer eigenen Rolle als Bezugsperson, Sorgetragender oder ‚Risiko‘ für das Kind ▪ Der offene und aggressive Widerstand von (Stief-)Vätern führt dazu, dass sie nicht weiter unmittelbar adressiert werden <p>© 2020 – DJI, NZFH</p>		

5

(2)	Konzeption von Schutz und zugleich Hilfe für das Kind und seine Familie	Nationales Zentrum Frühe Hilfen 
<p><i>Das Kind und seine Belastungen/Schädigungen und die Behandlung bereits entstandener Defizite geraten aus dem Blick</i></p> <p>Hypothesen über Ursachen und Einflussfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Falldynamik, komplexe Problemlagen und ambivalente Eltern binden die Aufmerksamkeit der Fachkräfte ▪ Der Schutzgedanke überlagert die Wahrnehmung des Förderbedarfs des Kindes - die Behandlung (z.B. von Entwicklungsverzögerungen) wird nicht mit hoher Priorität verfolgt ▪ Woran machen Fachkräfte den Erfolg ihrer Arbeit fest? „Begleitung“ oder „Nicht-Abbruch“ werden zu impliziten Erfolgskriterien; <p>© 2020 – DJI, NZFH</p>		

6

(2)	Konzeption von Schutz und zugleich Hilfe für das Kind und seine Familie	Nationales Zentrum Frühe Hilfen 
<p><i>Es werden Hilfe / Schutzmaßnahmen eingeleitet, die nicht ausreichend oder geeignet sind, um die notwendigen Veränderungen herbeizuführen oder um den Schutz des Kindes vor akuten Gefahren zu gewährleisten</i></p> <p>Hypothesen über Ursachen und Einflussfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrenztes und unzureichendes Wissen (inkl. fehlender Forschung) über Wirksamkeit ambulanter Hilfen in Gefährdungsfällen ▪ Antizipierte familiengerichtliche Entscheidungen scheinen die Möglichkeiten einzuschränken ▪ Die Einstellung strafrechtlicher Ermittlungen führen zu Irritationen, die die Auswahl geeigneter Hilfen / Schutzmaßnahmen beeinträchtigen <p>© 2020 – DJI, NZFH</p>		

7

(3)	Prozess der Gefährdungseinschätzung	Nationales Zentrum Frühe Hilfen 
<p><i>Die Gefährdungseinschätzung konzentriert sich auf das Sammeln von äußerlich beobachtbare, einfach zu bewertende Informationen</i></p> <p>Hypothesen über Ursachen und Einflussfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in den Instrumenten und Verfahren werden in erster Linie äußerlich beobachtbare Risiken erhoben – häufig fehlen z.B.: elterliche Modelle von Erziehung, die Entwicklungsgeschichte der Eltern (eigene Vernachlässigung & Misshandlungserfahrungen) sowie die Veränderungsfähigkeit der Eltern ▪ Die explizite Diskussion von ‚Risikomechanismen‘ und der Wahrscheinlichkeit einer zukünftigen/erneuten Misshandlung- und Vernachlässigung sowie eine differenzierte Diagnostik im Sinne des „Fallverstehens“ sind nicht selbstverständlich Bestandteil der Risikoeinschätzung <p>© 2020 – DJI, NZFH</p>		

8

(3) Prozess der Gefährdungseinschätzung	Nationales Zentrum Frühe Hilfen 
<p><i>Kooperationsbereitschaft wird mit Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit gleich gesetzt</i></p> <p>Hypothesen über Ursachen und Einflussfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unsicherheiten, woran Veränderungsfähigkeit fest gemacht werden könnte ▪ Guter Kontakt und viel Nähe zur Familie können den Blick vernebeln 	
© 2020 – DJI, NZFH	

9

(3) Prozess der Gefährdungseinschätzung	Nationales Zentrum Frühe Hilfen 
<p><i>Die Risikoeinschätzung wird trotz gegenteiliger Anzeichen nicht/sehr spät revidiert</i></p> <p>Hypothesen über Ursachen und Einflussfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kognitionspsychologischen Phänomens des Bestätigungsfehlers oder Confirmation Bias ▪ Orte und zeitliche Ressourcen für Reflexion/Rückschau fehlen: zeitlich begrenzte Ressourcen für Fallbesprechungen / „Reflexionsparadox“, Helferkonferenzen fokussieren auf die Zukunft und die Hilfe; ▪ Arbeitsüberlastung beeinträchtigt die zeitnahe Aktualisierung und ausreichende Reflexion der Einschätzung ▪ Ungute Gefühle erhalten wenig Aufmerksamkeit 	
© 2020 – DJI, NZFH	

10

(4) Organisationsübergreifende Kooperation & Kommunikation	
<p><i>Es gibt keine gemeinsame und abgestimmte Einschätzung des Gefährdungsrisikos im Helfersystem; Unterschiede und Differenzen werden eher zufällig bekannt</i></p> <p>Hypothesen über Ursachen und Einflussfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die (unterschiedlichen) Einschätzungen des Gefährdungsrisikos werden nicht systematisch zusammengeführt, reflektiert und abgeglichen; Helferkonferenzen fokussieren auf die Zukunft ▪ Arbeitsüberlastung verhindert zeitnahen und vertieften Austausch zwischen den fallbeteiligten Fachkräften ▪ Datenschutzrechtliche Hürden und Unsicherheiten 	
© 2020 – DJI, NZFH	

11

(4) Organisationsübergreifende Kooperation & Kommunikation	
<p><i>Riskanter Umgang mit Dissens</i></p> <p>Hypothesen über Ursachen und Einflussfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Risikoeinschätzung wird innerhalb des Jugendamtes vorgenommen (und als hoheitliche Aufgabe verstanden); Dissens wird nicht als konstruktiver Beitrag zur Qualifizierung der Risikoeinschätzung verstanden ▪ Kritik oder Zweifel an der Einschätzung des Jugendamtes werden nicht nachhaltig eingebracht; Jugendamt als „letzverantwortliche“ Stelle wird die Verantwortung zugeschrieben ▪ Helferkonferenzen sollen nicht „unnötig“ in die Länge gezogen, Konflikte im Helfersystem und Auseinandersetzungen mit dem Auftraggeber vermieden werden ▪ Quasi-demokratische Kultur: Mehrheitsmeinungen bestimmen das Einschätzergebnis ▪ Eine externe Moderation oder Supervision bei komplexen Helferrunden ist nicht vorgesehen; geeignete Verfahrensweisen für den Konfliktfall fehlen 	
© 2020 – DJI, NZFH	

12

(4) Organisationsübergreifende Kooperation & Kommunikation	
<p><i>Konflikte im Helfersystem beeinträchtigen die Arbeit mit der Familie</i></p> <p>Hypothesen über Ursachen und Einflussfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eltern spalten das Helfersystem in (wechselnde) „Gute“ und „Böse“; Strategien im Umgang damit fehlen ▪ Konkurrenz zwischen den HelferInnen: „Wer hat den besseren Kontakt zur Familie?“ „Wer ist „der/die bessere“ SozialarbeiterIn?“ „Wer ist der/die bessere Kinderschützer*in?“ ▪ Zeitdruck im Fall (z.B. Entlassdruck aus der Klinik) erzeugt hohen Handlungsdruck und kann Konflikte begünstigen ▪ Es gibt kein verlässliches und lösungsorientiertes Prozedere zwischen den fallbeteiligten Organisationen für den Konfliktfall; Rolle der Leitungen ist unklar 	
© 2020 – DJI, NZFH	

13

(5) Arbeitsbedingungen, strukturelle Rahmenbedingungen & soziale Infrastruktur	
<p><i>Familien und Kinder erhalten die erforderliche Hilfe nicht in geeigneter Form, geeignetem Zeitraum oder geeignetem Umfang</i></p> <p>Hypothesen über Ursachen und Einflussfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende geeignete (stationäre) Hilfsangebote führen zu Notlösungen ▪ Infrastruktur für kindbezogene und alltagsentlastende Hilfen und spezifische Hilfen in Kinderschutzfällen ist nicht ausreichend gegeben ▪ Das Hilfesystem und die Anbieter sind nicht auf diskontinuierliche Hilfeprozessverläufe eingestellt. ▪ Risiken und Nebenwirkungen von strukturellen Vorgaben: Auswahl von Art und Umfang der Hilfe orientiert sich an den Vorgaben anstatt an dem Bedarf des Kindes oder der Familie. 	
© 2020 – DJI, NZFH	

14



Nationales Zentrum
Frühe Hilfen

BEITRÄGE ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG IM KINDERSCHUTZ

9

BERICHT

**Gemeinsam lernen
aus Kinderschutzverläufen**

Eine systematisierte Methode
zur Analyse von Kinderschutzfällen und
Ergebnisse aus fünf Fallanalysen

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen

**VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

Kostenloser Download oder
Bestellung unter
www.fruehehilfen.de
Beiträge zur Qualitätsentwicklung
im Kinderschutz

© 2020 – DJI, NZFH